

Der Anschläger



MITTEILUNGSBLATT
DER ARBEITSGEMEINSCHAFT
BAHNEN UND BERGBAU E.V.
BAD EMS

Erscheint jährlich – Abgabe an Mitglieder kostenlos – Unkostenbeitrag für externe Bezieher 1 Euro pro Papierexemplar zzgl. Porto – Anschrift: AGBB, Emser Hütte 13, 56130 Bad Ems – Internet: www.emser-bergbaumuseum.de - E-Mail: frank.girmann@web.de – AGBB-Konto: IBAN DE55 5705 0120 0000 1300 47, Swift-BIC: MALADE51KOB - Redaktion: Frank Girmann, Emser Hütte 13, 56130 Bad Ems. Erstmals am 20. August 1986 erschienen.

Nr. 50 / Februar 2023

Kleines Jubiläum ohne große Party

Die geneigte Leserschaft hält heute die 50. Ausgabe von „Der Anschläger“ in den Händen oder möglichst flimmerfrei auf dem Bildschirm eines digitalen Endgerätes. Das Vereins-„Käseblättchen“ war zu Anfang als generelle Informationsquelle für die Mitglieder unseres Vereins gedacht. Diese Aufgabe erfüllte es einige Jahre, indem es 2-3 mal pro Jahr die Neuigkeiten der Arbeitsgemeinschaft verkündete. Durch die zunehmende Digitalisierung der Medienwelt und den stets hohen Arbeitsaufwand beim Erstellen des Blattes wandelte sich die Erscheinungsweise und der Zweck der Postille. Seit einigen Jahren erscheint der Anschläger jährlich und fungiert als Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr, ergänzt durch eine kleine Vorschau auf Kommendes. Auch zu den Aktivitäten des Jahres 2022 gibt es einiges zu berichten, weswegen wir Ihnen / Dir eine informative Lektüre wünschen.

Unser aktueller Anschläger ist, wie auch vergangene Ausgaben, auf der Homepage www.emser-bergbaumuseum.de les- und downloadbar.

Endlich wieder eine Mitgliederversammlung!

Die Coronabedingte über zweijährige „Sendepause“ im Vereinsleben hinsichtlich der doch wichtigen Zusammenkünfte hatte am 29. Oktober 2022 ein Ende. Wir konnten wieder eine Mitgliederversammlung abhalten sowie auch die dringend nötige Vorstandswahl. Das Registergericht „nervte“ schon mit ständigen Anfragen, ob denn schon ein neuer Vorstand gewählt sei. Wir hatten uns aber auf die entsprechende Landesverordnung berufen, nach der pandemiebedingte Wahlverschiebungen möglich waren. Aber nun konnte gewählt werden – und zwar sogar unter freiem Himmel, denn das gute Wetter liess eine Hauptversammlung „open air“ mit Stuhlkreis auf der Terrasse des Steigerhauses zu. Das Wahlergebnis sah wie folgt aus: Frank Girmann (Vorsitzender), Thomas Emmerich (2. Vorsitzender), Martina Griese (Schriftführerin), Peter Winkler (Kassenwart ausserhalb des Vorstandes), Beisitzer sind Andreas Griese, Bodo Hinterwäller, Marcel Schmidt und Joshua Simon. Als Kassenprüferin fungiert Lydia Lehmann. Vor der Wahl erfolgte eine kleine Satzungsänderung,



Na, was wird wohl 2023 Neues bringen? Das vergangene Vereinsjahr war jedenfalls recht lebendig, was die Vereinsarbeit anbetrifft. Aber der alte Bergmannsspruch „Vor der Hacke ist es duster...“ gilt nicht nur bei der Sicherung alter Stollen, wie im Bild. Hoffen wir auf das Beste! Foto: Girmann

wonach die Verwaltung der Vereinskasse auch ausserhalb des Vorstandes durch ein Vereinsmitglied möglich ist. Die Eintragung des neuen Vorstandes und der Satzungsänderung beim Amtsgericht Koblenz erfolgte problemlos. Im Rahmen der Versammlung erhielten einige Beisitzer einen Aufgabenbereich:

Bodo Hinterwaller will sich speziell um die Homepage und ihre Modernisierung kümmern; Joshua Simon und Marcel Schmidt widmen sich schwerpunktmäßig dem Bahnbereich.

Wolfstall: was regt sich hier im Untergrund?

Ein erraschender Telefonanruf brachte eine völlig neue Nutzungsvariante für unseren Stollen „Wolfstaller Rösche“. Dr. Claus Milkereit vom Geoforschungszentrum Potsdam (GFZ) fragte nach einem geeigneten Standort für eine seismische Messanlage, die im Rahmen eines einjährigen Projektes zur Beobachtung von Mikrobeben rund um den Laacher-See-Vulkan in der Eifel eingerichtet werden soll. Rasch fiel die Wahl auf den unterhalb des Bloskopfes gelegenen Stollen. Dies wurde zum Anlass genommen, die seit langem geplante Sanierung des Eingangsbauwerkes durchzuführen., welche dann am 2. Juli 2022 erfolgte. Neben der Entrümpelung wurde zur Abdichtung der Anlage die alte Schweissbahn auf dem Dach entfernt und eine neue Dichtung aufgebracht. Auch die Eingangstür bekam eine Verjüngungskur durch eine ordentliche Entrostung und einen gründlichen Dickschicht-Neuanstrich. Am 16. September war es dann soweit. Dr. Milkereit rückte mit Mitarbeiterin und Gerät an und installierte das Seismometer nebst Energieversorgung und GPS-Antenne. Ein Jahr lang wird das Gerät nun Bewegungen des Untergrundes aufzeichnen, wobei auch wir auf die registrierten Ereignisse gespannt sind.



Thomas Emmerich und Bodo Hinterwaller braten der Wolfstaller Rösche „eins aufs Dach“. Derweil bearbeitet Frank Girmann unsichtbar die Eisentur mit Drahtbürste und Farbe. Der Erdbebenmesser aus Potsdam kann kommen! Foto: FG

Schiefer-Bergbaumuseum in Kaub eröffnet

Klein aber fein ist es, das neue Bergbaumuseum in Kaub, welches den bedeutenden Abbau von Dachschiefer in der Region dokumentiert. Die Ausstellung befindet sich in einem hübschen Fachwerkhaus in der Metzgergasse 13. Besuchszeiten müssen derzeit noch erfragt werden (Kontakt: info@kauberschiefer.de). Langfristig liebäugeln die Initiatoren mit einer größeren Präsentation am Rennseiter Stollen.



Offizielle Museumseroffnungsfeier am 25. November. Foto: FG

Fahnenberger Wasserspiele

Am Anwesen Fahnenberg 18 (ehemaliges Zechenhaus) wurden vor dem vermuteten Mundloch des Fahnenberger Stollens am 14. März die dort in den 1960er Jahren aufgestellten Fertiggaragen abgebaut. Hintergrund ist ein Bauvorhaben, das auf dem Grundstück zwei größere Mehrfamilienhäuser vorsieht, wobei das alte Zechenhaus letztendlich abgerissen werden soll. Am 25. März startete der Versuch einer Sicherung des vermeintlichen Mundlochs durch AGBB. Diese Aktion war letztendlich vergeblich, da Sondierungen einen abweichenden Verlauf des Stollens ergaben. 20. April: durch Erdarbeiten für den ersten Wohnblock wurde zumindest die Rösche des Fahnenberger Stollens angebaggert, wobei es zum Wasseraustritt aus dem Stollen mit einer Schüttung von rund 1 Liter/sek. kam. Neben den Vertretern des Bauvorhabens trafen sich die kommunalen Entscheider sowie das Landesamt für Geologie und Bergbau (Prof. Wieber) vor Ort, blickten sorgenvoll in die Baugrube und besprachen die weitere Vorgehensweise. Letztendlich versiegte der Wasseraustritt, denn der Stau im verbrochenen Stollen war leergelaufen. Eine Schotterpackung soll angeblich zukunfige feuchte Überraschungen am Bauvorhaben bannen. Das durch die Sondierungen entdeckte zerstörte Mundloch wurde durch den Verein aufwändig gesichert (siehe Foto Titelseite).



Der erste Bauabschnitt lugt hinter dem alten Zechenhaus der Grube Fahnenberg hervor. Für den zweiten geplanten Wohnblock muss das historische Gebäude voraussichtlich im Sommer 2023 weichen. Foto: Girmann

Steigerhaus: Grenzsicherung und Warmefrage

An der westlichen Grundstücksgrenze, zum alten Bahndamm hin, werden in der zweiten Maihälfte die noch bestehenden Zaunlucken durch Doppelstabmatten geschlossen.

HEIZUNG. Unter anderem wegen des russischen Einmarschs in die Ukraine wurde von Eigentümer Frank Girmann die Gasheizung ausser Betrieb gesetzt und in der Folge am 25. Mai abgebaut. Gleichzeitig bestellte er den schon lange geplanten Stückholz-Heizkessel für das Steigerhaus, der als zentrale Heizeinheit die bisherigen beiden Gasthermen ersetzen soll. Dieser Generalumbau in funfstelligem Kostenrahmen machte mehrere Bauaktionen nötig, so eine 160 mm-Kernbohrung zwischen zwei Kellerräumen, wobei 90 cm Bruchsteinmauer zu durchhorern waren. Thorsten Gokpinar (Hattingen) brachte das richtige Equipment mit und startete mit Helfern den Miniatur-Tunnelbau. Der Durchschlag erfolgte am 23. Juni 2022. Ferner entstand eine Bimssteinwand im Kesselraum sowie ebendort ein neuer Fliesenfuboden. Im Nachbarkeller war für die Aufstellung von zwei 1000-Liter-Pufferbehaltern ein Betonsockel herzustellen. Am 27. Juli wurde der neue sterreichische Stückholzkessel angeliefert und mit Hilfe des

städtischen Bauhofs abgeladen. Thomas Emmerich und Frank Girmann wuchteten das 800-Kilo-Trumm an seinen endgültigen Standort im Heizungskeller, wobei auch der LKW-Ladekran der Fachbacher Firma Keul kräftig mithalf. Ende Oktober begann dann die beauftragte Emser Firma Steuber mit der Installation, die dann kurz vor Fertigstellung jäh durch den Schornsteinfeger unterbrochen wurde, weil der 1993 sanierte Kamin bzw. dessen Edelstahlrohr angeblich für Festbrennstoffe nicht zugelassen und darüber hinaus im Durchmesser 20 mm zu schmal sei. Ergo stand eine neuerliche Kaminsanierung auf dem Programm, welche gottlob am 21. Dezember von einer Fachfirma erledigt werden konnte. Danach griff der Installateur wieder zur Rohrzanze und vollendete das Leitungsgewirr zwischen Kessel und den beiden 1000-Liter-Pufferbehältern im Nachbarkeller. Am 25. Januar 2023 konnte die neue Heizungsanlage in Betrieb genommen werden.



Der Kernbohrer frisst sich durch 90cm Bruchstein. Fotos: FG



Der neue Stückholzkessel ist Betriebsbereit. Rechts laufen die Leitungen durch die zuvor erstellte Bohrung zum Nachbarkeller

Rund ums Bergbaumuseum

Arbeiten am Fundamentgraben für den Hallenanbau (Windfang). Thomas Emmerich verlängert den Handlauf der Hallentreppe (27. April). Ebenfalls in der künftigen Museumshalle wurde von Alexander Michel am 7. Juni der Treppendurchgang zum Obergeschoss formschön verkleidet. Anschließend konnte dort ein Metallgeländer als Absturzsicherung aufgebaut und die Fluchtwegbeleuchtung versetzt werden. Ein Zufallsfund auf einem Schrottplatz in Oelsberg „bescherzte“ uns einen 2-Tonnen-Säulendrehkran, der am 19. Oktober von Thomas Emmerich geliefert wurde und für den dann in den Folgemonaten ein stabiles Betonfundament am vorgesehenen Aufstellplatz hinter der Halle entstand. Wenn das Ding erst einmal steht, verfügt das Bergbaumuseum über eine leistungsfähige Umschlaganlage Straße-Schiene sowie umgekehrt.



Zufallsfund vom Schrottplatz. Dieser Kran wird sich künftig bei anliegenden Ladearbeiten nützlich machen. Foto: Girmann

Neue Stadt-Museumsleiterin stellte sich vor

Im Februar 2022 wurde Julia Palotas als neue Leiterin des Stadtmuseums und Welterbekoordinatorin von Bürgermeister Oliver Krügel ins Amt eingeführt. Da zwischen der städtischen Einrichtung und unserem Bergbaumuseum schon immer ein gutes Verhältnis bestand war es Ehrensache, dass Frau Palotas am 20. Juni bei uns zu einem Kennenlern-Kaffee aufschlug. In dem gut einstündigen Gespräch bekamen beide Seiten einen Eindruck vom derzeitigen Arbeitsfeld und von anstehenden Aktivitäten. Auch zukünftig ist eine Zusammenarbeit angestrebt.

Eingänge in Archiv und Museum

Es gab 2022 einige Objekte zur Bereicherung von Archiv und Museum. Via ebay gelang der Ankauf einiger historischer Ansichten fürs Bildarchiv. Im Herbst konnte bei einem chinesischen Bergbau-Zulieferer eine bezahlbare kleine Flotationszelle bestellt werden, die noch in der altbekannten Form arbeitet und künftig in unserem Museum den komplexen Vorgang der chemisch-physikalischen Erzwäsche anschaulich präsentieren soll. Wegen des nötigen Seetransports wird das Gerät Anfang Februar 2023 in Bad Ems eintreffen.

Rund ums Museumsbähnchen

An einer Kipplore werden im Mai die Achslager ausgebaut, gereinigt und frisch gefettet wieder installiert. Eine gebrochene Lötstelle war ein Defekt an der kleinen Akkulok, der im Juni repariert werden musste. Am 24. September konnte ein Nachguss eines Fabrikschildes in der Bartz-Akkulok montiert werden. Das Originalschild fehlte schon beim Ankauf der Lok.

Eine Verlängerung des „Bahnsteigs“ in „Bad Ems Nord“ ist für 2023 vorgesehen. Die Randsteine dafür liegen schon bereit. Ebenfalls 2023 soll eine Bereinigung des Lorenmaterials erfolgen, damit nicht zuviel Strecke als Abstellgleis in Beschlag genommen wird.

Besondere Spenden und Förderungen

Durch das geschlossene Bergbaumuseum ist naturgemäß in finanzieller Hinsicht die Einnahmenseite unseres Vereins ziemlich übersichtlich. Da hilft es ungemein, wenn von Seiten Dritter Spenden und Förderungen sowohl in Geldform, als auch als Sachzuwendung erfolgen. Neben vielen kleinen Beträgen und Dingen seien an dieser Stelle ein paar Beispiele größerer Art genannt: im Januar half uns Gabriela Schmidt (Geschäft „Le Gout“) mit 500 Euro Erlös aus einem Kalenderverkauf. Im März gab es eine Schotterspende von Hans Lahnstein, Bad Ems. Das Granitgestein stammte aus dessen Gartenanlage. Und zum Ankauf und Transport einer Flotationszelle griff uns im Dezember die Bad Emser Bürgerstiftung mit 1500 Euro unter die Arme. Der Emser Geschichtsverein (VGDL) wird sich in 2023 ebenfalls in dieser Sache engagieren und die noch fehlende Restsumme fördern. Und von der Firma „ImmoConcept“ gab es Arbeitsmaterial fürs Archiv (siehe dort). Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle.



Herbst 2022 bestellt und ab 28. Dezember auf dem Seeweg von Xiamen (China) via Hamburg nach Bad Ems: eine Flotationszelle im Labormaßstab – ganz so, wie die Geräte ab den 1920er Jahren auch in Bad Ems zur Erztrennung eingesetzt wurden. Der Chinese baut heute noch solche Technik, die zukünftig in unserem Museum betriebsfähig den komplexen Vorgang der physikalisch-chemischen Aufbereitung dem Besucher darstellen kann. In der zweiten Februarwoche hat die Sendung planmäßig Hamburg erreicht, wo sie dann von Frank Girmann abgeholt wird. Dank der Förderung durch Bürgerstiftung und Geschichtsverein war die Anschaffung des interessanten Exponates möglich.
Foto: Jiangxi Tongli Mining Machinery Co. LTD

Ungewollte Umtriebe an bergbaulichen Anlagen

Leider immer mal wieder ein Thema in Regionen mit alten Bergbaulanlagen ist das Bestreben zwielichtiger Elemente, verschlossene Stollen aufzubrechen und ungefragt zu befahren. Dieses schon rechtlich relevante Treiben (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch, ggf. auch noch Diebstahl und Verstoß gegen das Naturschutzrecht) ist ärgerlich, insbesondere wenn aufwändige Reparaturarbeiten die Folge sind. Am 31. Juli fiel bei einem Kontrollgang auf, dass jemand beim Oberen Blöskopfstollen sich am Bügel des Schlosses zu schaffen gemacht hatte. Die mühselige Sägearbeit war ob des harten Bügels noch nicht zu Ende geführt, so dass ein sofortiger Schlosstausch gegen ein noch stärkeres Kaliber dem versuchten Einbruch ein Ende bereitete. Wegen dieses Vorfalls und einiger verdächtiger Youtube-Filmchen stumpfsinniger, selbsternannter Abenteuer-Scouts ist eine dichtere Stollenüberwachung nötig.

Nachrichten aus dem Bergbauarchiv

2022 gab es einige Archivnutzungen. Neben diversen Sichtungen für das Fahnenberg-Projekt ist der Besuch des Fotografen Thomas Heuchemer zu erwähnen, der für eine Fotoausstellung mit stadtbildlichen Gegenüberstellungen Aufnahmen aus dem Bergbau auswählte. Das Unternehmen „ImmoConcept“ aus Bad Ems (Frank Hohegger) spendierte Archivmaterial in Form säurefreier Archivkartons – eine große Hilfe für die sachgerechte Lagerung historischer Unterlagen. Zum Jahresende konnte wegen schlechten Wetters wieder Zeit in die Pflege der Bestände investiert werden. Insbesondere im Bildarchiv wurde bislang unverzeichnetes Material eingearbeitet. Auch einige Akten auswärtiger Betriebe fanden den Weg in Archivkartons.

Wenn es der Maschinerie zu eng wird

Mit der Anschaffung eines neuen Anhängers gab es ein Problem beim Vereins-Bauhof: der Geräte- und Fahrzeugschuppen war zu kurz, um den Hänger komplett unter Dach zu bekommen. Der größte Teil der nötigen Verlängerung des Bauwerks geschah im vergangenen Jahr. In 2022 standen noch Restarbeiten an. Dach-Randbleche wurden am 26. Januar montiert. Bis zum 26. Februar war der Pflasterboden fertiggestellt. Am 4. März wurde die Beleuchtung eingeschaltet.

Unsere Veranstaltungen im Jahr 2023

Rheinland-Pfalz-Tag in Bad Ems vom 16. bis 18. Juni 2023. Der Verein hat einen gemeinsamen Stand von AGBB und Ruhr-Universität Bochum unter einem Motto wie beispielsweise „Vom Erz zur regenerativen Energie“ angemeldet. Zwei Info-Pavillons werden durch ein Feldbahn-Event ergänzt, bei dem das Publikum in historischem Outfit eine Lore vollschaufeln kann. Als „Lohn“ winkt eine altmodische Fotografie.
Bergbauwanderungen. Jeweils am zweiten Sonntag der Monate Juni, August und September startet um 14 Uhr am Bergbaumuseum die kostenlose Emser Bergbautour.
Barbaramarsch in Bad Ems am 4. Dezember 2023 mit einer nächtlichen Runde zu Relikten des Bergbaus der Kurstadt.

Trauer um verstorbene Mitglieder und Freunde unseres Vereins

Im Jahr 2022 verließen uns

Georg Ebinger (Bad Ems) +12. April
Paul Dait (Bad Ems) +16. April
Erika Kirch (Duisburg) +14. August
Horst Reifert (Bad Ems) +12. September